

Der Begriff „Care“ umfasst im Deutschen eine Vielzahl von Bedeutungen, die von in Obhut-Nehmen über Betreuung, Versorgung und Fürsorge bis hin zu Pflege reichen. Aktuell sind Pflege, Fürsorge und Betreuung von Widersprüchen gekennzeichnet: Privatisierung und Ökonomisierung, staatliche Interventionen und Kontrollen, aber auch der Rückzug des Wohlfahrts-Staates, die Globalisierung von Fürsorge und Pflege nach asymmetrischen Mustern oder politische Schlachten um Kinderbetreuungsmodelle sind nur einige Stichworte. Der öffentliche Diskurs wird von Krisenszenarien dominiert: Pflegenotstand, Betreuungskrise und Vernachlässigung werden sowohl in familiär-privaten als auch in institutionellen, staatlichen und kirchlichen Zusammenhängen verortet und betreffen nicht nur Menschen, sondern auch Tiere und Umwelten. Dabei erscheint Care/Für\_Sorge als ein Feld, auf dem – kulturwissenschaftlich gesprochen – Zugehörigkeiten und Verortungen, aber auch Ethiken und Affekte, Subjektivierungsprozesse und Sozialformen, Ungleichzeitigkeiten und Ungleichheiten, Ressourcen und Interessen ausgehandelt werden. Was genau aber steht eigentlich in Frage, wenn über Care/Für\_Sorge debattiert wird: Was für Politiken der Für\_Sorge entwickeln sich? Wer partizipiert in Care/Für\_Sorge? Wer darf bzw. soll sich um wen wie sorgen? Wer bleibt un(ter)versorgt und ausgeschlossen? Und weiter: Was meinen Für\_Sorge bzw. Care als dynamische, wechselseitige Beziehung, als Haltung zur Welt und in der Welt sein, als Ethik, Politik, und Ökonomie? Wie waren und wie sind „Care“ und „Gender“ historisch und aktuell vielschichtig miteinander verwoben bzw. verknüpft? Diese Fragen leiten die Tagung und werden aus unterschiedlichen Perspektiven erörtert.



### Anmeldung

Informationen zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage: [www.politicsofcare.net](http://www.politicsofcare.net)

### Tagungsort

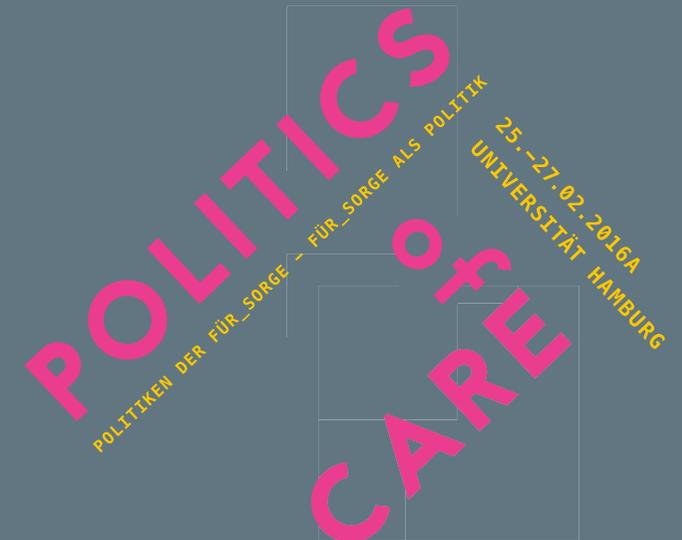
Institut für Volkskunde/ Kulturanthropologie  
Fachbereich Kulturgeschichte und Kulturkunde  
Fakultät für Geisteswissenschaften  
Universität Hamburg

Edmund-Siemers-Allee 1 (West)  
20146 Hamburg

### Kontakt

Prof. Dr. Sabine Kienitz  
Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie  
Fachbereich Kulturgeschichte und Kulturkunde  
Fakultät für Geisteswissenschaften  
Universität Hamburg

[politicsofcare@uni-hamburg.de](mailto:politicsofcare@uni-hamburg.de)



KOMMISSION FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG  
IN DER DGV IN KOOPERATION MIT DEM INSTITUT FÜR  
VOLKSKUNDE/ KULTURANTHROPOLOGIE, UNIVERSITÄT  
HAMBURG UND DEM INSTITUT FÜR ETHNOLOGIE UND  
KULTURWISSENSCHAFT, UNIVERSITÄT BREMEN

## DONNERSTAG, 25.02.2016

ab 14.00h Ankommen und Anmeldung

14.15h – 15.00h Eröffnung und Begrüßung

Tagungsorganisatorinnen: SABINE KIENITZ UND MICHI KNECHT  
dgv-Kommission für Frauen- und Geschlechterforschung: BEATE BINDER  
UND SABINE HESS

15.00h–17.00h Session I: Für\_Sorge/Care: Theorien und Diskurse

SABRINA SCHMITT, MÜNCHEN  
Feministische Perspektiven auf Care-Ökonomie. Eine Analyse aktueller  
theoretischer Beiträge zu feministischer Care-Ökonomie

MICHAEL WUTZLER, ERFURT  
Transparenz- und Kontrolltechnologien des Aufwachsens und der Sorge

ANDREA KRETSCHMANN, BIELEFELD  
Die Regulierung von Care: AdressatInnen im Kontext rechtlicher Logiken

17.00–17.30h Kaffeepause

17.30–19.30h Session II: Performanzen von Für\_Sorge

URMILA GOEL, BERLIN  
Wer sorgt für was? Genderdynamiken in der Migration von Krankenschwes-  
tern aus Indien in die BRD

KATHERINE BRAUN, HAMBURG  
Neue Solidaritäten in Ökonomien des Caring – nicht-intendierte Effekte in  
Akkumulationsregime am Beispiel bolivianischer Carearbeiterinnen in Genf

DEBORAH SIELERT, UTRECHT  
Praxen, Reflektionen und ‚radical Imagination‘ aktivistischer Eltern inner-  
halb sozialer Bewegungen

17.30–19.30h Session III: Infrastrukturen von Für\_Sorge

NADINE WAGENER-BÖCK, GÖTTINGEN  
Care for Infrastructures – Infrastructures for Care. Kleiderspenden und  
logistisches Wissen in der Versorgung von Flüchtenden

KÄTHE VON BOSE, PADERBORN/PAT TREUSCH, BERLIN  
The Politics of Doing Care: Arbeit an Für\_Sorgepraktiken in Krankenhaus  
und Robotiklabor

SILKE BETSCHER, BREMEN  
Zwischen Politics of Care und Care for Politics – Identitäre Abgrenzungen  
und Selbstpositionierungen in der Flüchtlingsarbeit

ab 19.30h Get together

## FREITAG, 26.02.2016

09.30h–10.30h Keynote

INES WELLER, BREMEN  
Who Cares? Für\_./Vor\_Sorge im Kontext Umwelt, Nachhaltigkeit und Kon-  
sum

10.30–11.00h Kaffeepause

11.00h–13.00h Panel I: Pflegegedinge

CAROLIN KOLLEWE, HEIDELBERG  
TechnoCare: Assistive Technologien und die Organisation von Carework

ANAMARIA DEPNER, HEIDELBERG  
„Das kennen Sie ja so von früher“ – Ein kulturwissenschaftlicher Blick auf  
biographische Objekte in der Pflege demenziell erkrankter Menschen

ANDRÉ HEITMANN-MÖLLER, OSNABRÜCK  
Die agency des Pflegebettes in Zeiten des Fallpauschalensystems

LUCIA ARTNER, HILDESHEIM/ISABEL ATZL, BERLIN  
Auf dem Lokus der Pflege: Die Rolle von Objekten in der Organisation  
von Körper und Ausscheidungen

11.00h–13.00h Session V: Doing Communities of Care

ČARNA BRKOVIĆ, REGENSBURG  
Installing Community: Transformations of Welfare in Montenegro

BETTINA VAN HOVEN/DEBBIE LAGER, GRONINGEN  
Ageing-in-place and Everyday Becomings of the 'Caring' Neighbourhood

THIBAUT MENOUX, PARIS  
Politics of Care in the Hospitality Industry. Luxury Hotels Concierges and  
the Recast of Care as a Gendered Ability

13.00h–15.00h Mittagspause

15.00h–17.00h Session IV: Institutionalizing of Care

ANDRE THIEMANN, HALLE/SAALE  
Pragmatist Care: Refugees, the Local State, and the Relationality in Aus-  
tere Serbia

ERINI PAPADAKI, MYTILENE/GREECE  
"Abandoned" Children and the Politics of Care in Greece

TODD SEKULER, BERLIN  
The Temporality of Prudent Compassion among Providers of Medical  
Transition in France

15.00h–17.00h Panel II: Natur/Kultur

FRANZISKA DAHLMEIER, LEICESTER/UK  
Plants as Companion Species: Botanic Gardens as a Site of Multispecies  
Affectivity and Care?

SVEN BERGMANN, BREMEN  
Wie sich um die Dinge und Umwelten sorgen? Perspektiven feministischer  
STS für ethnografische Forschung in Naturen-Kulturen

SABINE HOFMEISTER, LÜNEBURG/TANJA MÖLDERS, HANNOVER/  
CORINNA ONNEN, VECHTA  
Für\_Sorge – Vor\_Sorge. Feministische Perspektiven auf Menschen und  
Natur

17.00–17.30h Snack

17.30h–19.30h Poster-Session

SABINE WÖHLKE/CLAUDIA WIESEMANN, GÖTTINGEN  
CECILIA COLLOSEUS, MAINZ  
LENA SCHÜRMANN/CLAUDIA GATHER, BERLIN  
ALEXANDRA RAU, MÜNCHEN/NINA REGGI, BASEL  
JUDITH MÄRKESCH, DRESDEN  
CHRISTIAN KINTNER, MÜNSTER  
STUDIENPROJEKT PFLEGE/KULTUR/ CARECULTURE, GÖTTINGEN (Sven Daum/  
Tami Wehrmann/ Bettina Enghardt/ Tomke Mai Lübbe/ Laru Hofstedt/  
Robin Marlow)

ab 19.30h Podiumsdiskussion: Care-Revolution?!  
Ansätze von Care-Politiken in der Debatte

EMILIJA MITROVIC, VER.DI /BARBARA FRIED, ROSA LUXEMBURG STIFTUNG /  
SARAH SCHILLIGER, UNIVERSITÄT BASEL

## SAMSTAG, 27.02.2016

09.30h–11.30h Studentisches Panel (deutsch)

REGINA BENDIX/SABINE WÖHLKE UND STUDIERENDE, GÖTTINGEN  
PflegeKultur/CareCulture: Was beinhaltet heute eine kultursensible Pflege  
(Studienprojekt)

ULLA PETERS/ IRINA VELLAY/ KATJA SEEFELDT, ESCH-SUR-ALZETTE/LUXEMBURG  
Vergeschlechtlichte Politiken, Praktiken und Figuren von Care/Für\_Sorge

SUSANNE LOHMANN, HAMBURG  
Professionalisierte Empathie? Implizite und explizite Konzepte von Carework  
in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung und die Konstruktion sozialer  
Gerechtigkeit

FRANCIS SEECK, BERLIN  
Recht auf Trauer. Interventionen gegen ordnungsbehördliche Bestattungen

11.30–12.00h Kaffeepause

12.00h–14.00h Panel III: Schattenseiten

SIMONA PAGANO, GÖTTINGEN  
Cui bono? Kehrseiten wohlthätigen pro-Roma Aktivismus in Italien

MARIE FRÖHLICH, GÖTTINGEN  
Zur vergeschlechteten Konstruktion von Schutzbedürftigkeit in der aufent-  
haltsrechtlichen Praxis

FADI SALEH, GÖTTINGEN  
The Complexities of Care – Caring among Syrian Queer/LGBT Refugees in  
Istanbul as a Practice of Resistance

GEORGIA SAMARAS, MÜNCHEN  
Psychologische Gutachten, Aufenthaltsrecht und Care: Behandeln und Be-  
gutachten als Spannungsfeld in der psychologischen Fürsorge für MigrantIn-  
nen mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus

14.00h–15.00h Kommentar, Ausblick und Abschluss

Kommentator\_in: SARAH SPECK, TÜBINGEN/ STEFAN WELLGRAF, FRANKFURT/O.